

Besuch aus Connecticut Austauschschüler entdecken gelebte Nachhaltigkeit

Herzebrock-Clarholz. Ein ungewöhnliches Ausflugsziel stand kürzlich für eine Schülergruppe aus dem US-amerikanischen Connecticut und ihre deutschen Gastgeber auf dem Programm. Bei einer Führung auf dem von Pro Arbeit betriebenen Recyclinghof in der Otto-Hahn-Straße informierten sich die jungen Besucher über die praktische Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens.

Den Kontakt zu den Austauschschülern des Rheda-Wiedenbrücker Einstein-Gymnasiums stellte die Herzebrocker Künstlerin Barbara Davis her. Die Kunstlehrerin, die selbst amerikanische Wurzeln hat, unterrichtet an dem Gymnasium und ist vom Konzept des Recyclinghofes mit angeschlossenem Secondhand-Verkauf überzeugt. Standort-Leiterin Annette Liedtke erläuterte den rund 30 Schülerinnen und Schülern und ihren Begleitern das Angebot der Einrichtung vor dem Hintergrund aktueller Erfordernisse: „Wir leben in einem rohstoffarmen Land und werden mit einer weltweiten Klimaveränderung konfrontiert. Die Müllvermeidung und -trennung sowie eine gezielte Weiterverwendung sind deshalb von großer Bedeutung für unsere Umwelt.“ Unter dem Motto „Zu schade zum Wegwerfen“ werden auf dem Recyclinghof die unterschiedlichsten Abfall- und Wertstoffe angenommen und sortiert. Alle Dinge des täglichen Bedarfs, die noch verwendbar sind, finden ihren Weg in den gut sortierten Secondhand-Verkauf: von Kleidung, Möbeln und Hausrat bis hin zu Büchern und Spielen. „So hat jeder einzelne Bürger die Chance, die Umwelt zu schonen: Die Menschen, die uns ihre Gebrauchsgüter spenden, statt sie wegzuworfen, genauso wie unsere Kunden, die die Artikel für kleines Geld kaufen und weiterverwenden.“ Damit dieser Kreislauf funktioniert, freut man sich immer über Spenden von gut erhaltenen Secondhand-Waren, betonte Annette Liedtke. Übrigbleibende Abfallstoffe werden auf dem Recyclinghof schließlich getrennt und einer sinnvollen Wiederverwertung zugeführt.

Auf großes Interesse stieß bei den jungen Besuchern auch die Integrationsarbeit, die der gemeinnützige Verein Pro Arbeit gemeinsam mit der Stadt Herzebrock-Clarholz in der Einrichtung leistet. Neben erwerbslosen Menschen und weiteren Personengruppen kommen hier insbesondere Flüchtlinge zum Einsatz, die die deutsche Sprache und den Alltag direkt in der praktischen Arbeit erlernen.

Beim Stöbern im Secondhand-Geschäft nutzten die amerikanischen Gäste anschließend die Gelegenheit, sich auszutauschen und die eine oder andere „typisch deutsche“ Weihnachtsdekoration zur Mitnahme in die Heimat zu kaufen.



Informierten sich am Recyclinghof Herzebrock-Clarholz über praktisch umgesetzte Nachhaltigkeit: Die deutschen und amerikanischen Schülerinnen und Schüler mit ihren Begleitern und Recyclinghof-Leiterin Annette Liedtke sowie Künstlerin Barbara Davis (stehend, 7. u. 8. v. r.)